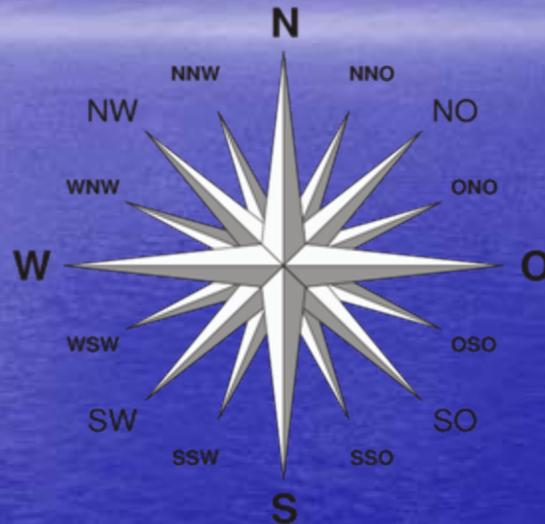


# Erlebnis Wassersport



Michael Marzahn  
Lindenring 33 A  
16761 Hennigsdorf

# Überführung der SY „Scho-Ka-Kola“ anlässlich der Kieler Woche 2007



Archivbild



Archivbild



15.06.2007, die „Scho-Ka-Kola“ wurde von Segelbegeisterten Kunden anlässlich der Kieler Woche gebucht. Jürgen Knuth, der Skipper, ruft mich an und fragt ob ich Zeit und Lust habe an der Überführung teilzunehmen. Na klar habe ich Lust. Die Crew besteht aus sechs Mitgliedern, Skipper Jürgen, Mitglied der Stammcrew Andre und vier Gäste, darunter Heike und ich.

Es ist ein trüber, verregener aber windreicher Tag. Am Schiff sind noch ein Paar Dinge zu erledigen, die Abfahrt verzögert sich etwas. Die „Scho-Ka-Kola“ ist der einzige Racer mit einem Taekdeck. Die Eckdaten, Länge 57ft (17,5m), Breite 4,40m, Tiefgang 3,85m, Verdrängung 9,5t + Wasserballast, Segelfläche ohne Stagsegel max. 430m<sup>2</sup>, auf dieser Fläche bauen andere Häuser. Kurz, gebaut um zu gewinnen.

Endlich geht es los, das Ablegemanöver verlangt schon einen perfekten Umgang mit dem Schiff. 17,5m Länge aus dem dann doch engen Rostocker Stadthafen bei kräftigem Ostwind zu zirkeln lassen einige Schaulustige das Hafenkino genießen. Jürgen überlässt nichts dem Zufall, das Manöver wird genau abgesprochen, jeder ist an seinem Platz und somit steuern wir unter den staunenden Augen der Zuschauer problemlos in die Warnow.





Kurz vor der Hafenausfahrt in Warnemünde setzen wir die Segel, Heike und Eckehard ackern am Grinder. Das Großsegel steht, die Gesichter der Beiden sind erstmals gezeichnet. Wir haben Ostwind mit 16 bis 20 Knoten, die „Scho-Ka-Kola“ beschleunigt auf 13 kn Fahrt, herrlich. Schon kreuzen wir die Warnemünder Reede, also liegt der dicke Pott auf den Bildern vor Anker. Wir sind ja nicht lebensmüde, außerdem müsste er ja eigentlich ausweichen.

Es sind keine zwei Stunden vergangen, der Wind hat zugelegt, wir messen Spitzen bis 31 kn. Die Yacht rauscht raumschots mit Geschwindigkeiten zwischen 16 bis 20 kn durch die See, alle sind begeistert. Jürgen kennt sein Schiff genau, der Platz an der Großschot ist jetzt sehr wichtig und da ist die richtige Welle. Wir beginnen zu surfen und die Logge bleibt bei 21,2 kn stehen, einfach genial. Vorbei geht es an Fehmarn, Backbord voraus die Fähre von Puttgarden nach Roedby. Der Kapitän behält seinen Kurs bei, er denkt er ist lange vor uns durch, denkste. Seine Augen möchte ich gesehen haben als er unsere Geschwindigkeit wahrnahm, die Fähre ändert deutlich ihren Kurs und geht hinter unserem Heck durch.





Die Arbeit am Grinder und an den Winschen ist ordentlicher Sport, wir haben optimale Bedingungen. Und schon geht es Richtung Kiel. Es ist eine Fahrt die körperlich schlaucht, aber allen steht ein breites, zufriedenes Grinsen ins Gesicht geschrieben.

Die Förde ist in Sicht, wir überholen noch ein Paar „Gegner“. Diese Fahrt wird keiner von uns vergessen, wir haben 92 Seemeilen in 5 Stunden und 30 Minuten zurückgelegt. So etwas gelingt nicht alle Tage.

Die „Scho-Ka-Kola“ liegt fest im Hafen, ein perfekter Segeltag geht zu Ende.

